



Ausgabe: 04 - 2023

Blätter aus St. Georg

April 2023 | Die Zeitung des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e. V. | www.buergerverein-stgeorg.de

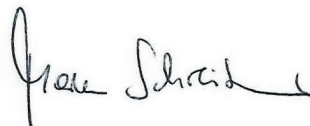


GESUNDHEITSVORSORGE IN ST. GEORG

Liebe St. Georgerinnen und St. Georger,

wieder halten Sie eine Ausgabe der „Blätter aus St. Georg“ in den Händen, die vollständig ehrenamtlich formuliert wurde. Von einer engagierten Redaktion, die sich viel Mühe beim Verfassen der einzelnen Artikel gibt. Mit einem Chefredakteur, der immer neue Ideen in die Redaktion trägt und für sie wirbt. Und der schließlich jedes Heft unter ein bestimmtes Motto setzt und ihm so ein eigenes Gesicht gibt. Und schließlich gibt es noch den „Blattmacher“. Das war jahrelang unser Werner Delasauce, der die Blätter grafisch auf ein neues Niveau gehoben hat und der mit seinen großartigen Fotos die Blätter befruchtet hat. Ich danke Werner Delasauce sehr für seine tolle Arbeit über Jahre, die er mit großem Engagement und viel Zeitaufwand

durchgeführt hat. Danke, Danke, Danke, lieber Werner! Und jetzt musste er aus gesundheitlichen Gründen diese Arbeit abgeben. Da war zunächst guter Rat teuer. Und wir hatten richtige Schwierigkeiten wieder ordentliche Blätter zustande zu bekommen, Deshalb sind wir dankbar, dass uns jetzt der Architekt Ali Barati hilft, der sich mit den entsprechenden Computer-Programmen auskennt. Jetzt erscheinen die Blätter wieder pünktlich. Und das Layout ist wieder ansprechend. Wenden Sie sich gerne an die Redaktion, wenn Sie Anregungen und Kritik haben. Gerne natürlich auch Lob. Wir freuen uns!



Markus Schreiber
Vorsitzender Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.
M: 0160 - 15 13 285

GESUNDHEIT

Bleib gesund! Ist wohl der häufigste Wunsch, den wir uns gegenseitig zukommen lassen. Das galt natürlich besonders in Zeiten der Pandemie. Aber die Sorge um unsere Gesundheit begleitet uns alle ständig, bewusst oder unbewusst. Vorsorge durch uns selbst ist der Königsweg. Dazu gehören richtige Ernährung und Bewegung. Zu Letzterem bietet der Bürgerverein seine Gymnastik - und seine Tischtennisgruppe, aber im Stadtteil gibt es noch viele andere Angebote und Vereine. Darüber hinaus kann z.B. an der Alster gewandert, gejoggt, Rad gefahren werden und irgendwann steht auch die erweiterte Alsterschwimmhalle wieder vor unseren Toren zur Verfügung. Wenn aber dennoch eine Krankheit oder ein Zipperlein uns erwischt haben, dann beherbergt unser Kiez eine Fülle von Arztpraxen, Physio- und Psychobetreuung, Apotheken etc.. St. Georg dürfte einer der am besten versorgten Stadtteile in Hamburg sein, bezogen auf seine Größe und Einwohnerzahl im Vergleich vermutlich sogar überversorgt.

Allem voran aber liegt seit nunmehr 200 Jahren das AK St. Georg an prominenter Stelle bei uns, für uns und die ganze Stadt. Wir gratulieren. Es wird sicher zu der Gruppe der Maximalversorger gehören und bietet neben seinen vielen Fachabteilungen auch die Notfallambulanz für Transport zu Lande und per Heli aus der Luft. An die ständigen lautstarken Anfahrten haben wir uns gewöhnt, gewöhnen müssen, dienen sie doch der

Lebensrettung von Menschen in großer Not. Wie aber kommt St. Georg zu dieser super Versorgung? Einerseits durch seine zentrale gut erschlossene Lage, andererseits durch seine Geschichte. Schon im Mittelalter diente St. Georg - damals noch vor den Toren der Stadt Hamburg - mit dem Siechenhaus der öffentlichen Gesundheitsvorsorge. Die Leprakranken wurden vor die Stadt verbannt. Es wurde bereits um 1190 gegründet und befand sich nach Erweiterungen, Umbauten und Umnutzungen bis zu seinem Abriss 1973 (!) am Westrand des heutigen St. Georg Kirchhofes.

Kreuzfahrer des dritten (?) Kreuzzuges hatten die bis dato unbekannte, tödliche und hoch ansteckende Krankheit eingeschleppt. Das Schicksal der Erkrankten war zusätzlich zu den fürchterlichen körperlichen Leiden ziemlich übel. Sie wurden offiziell für tot erklärt, durften das Haus nicht verlassen, schon gar nicht nach Hamburg und mussten besonders auffällige Kleidung tragen. So waren sie bis zu ihrem häufig baldigen Tod total isoliert. Um 1400 war die Lepra endlich ausgerottet. Das Siechenhaus diente bis zu seinem Ende zur Unterbringung alter, armer und kranker Menschen, wurde ein sogenanntes Armen- und Witwenwohnstift. Auch das ein Grund für das Entstehen mehrerer Stifte und sozialer Einrichtungen bis heute in unserer Nachbarschaft. So soll es im Bereich des Kinderspielplatzes Danziger Straße ein Kinderkrankenhaus gegeben haben.

Belege konnte ich nicht finden. Die Ansiedlung vieler Stifte und sozialer Einrichtungen u.a. für Witwen, Arme, Kranke ist eine andere Geschichte.

Für die Kranken ließ die Stadt 1609 vor dem Millerntor den „Pesthof“ (später Krankenhaus) bauen. Da die Verhältnisse dort suboptimal waren, um es vorsichtig auszudrücken, kam es in seiner Nachfolge ab 1813 zur Gründung des allgemeinen Krankenhauses St. Georg. Eine Kommission der Stadt fand am Rande St. Georgs auf dem Gelände der von der französischen Besatzung (1810/1813) geschleiften Wallanlagen ein geeignetes Gelände. Aus einem Architektenwettbewerb ging Carl Ludwig Wimmel als Sieger hervor. Man reiste u.a. nach England und studierte dortige Anlagen, um ein für seine Zeit zukunftsweisendes, vorbildliches Krankenhaus zu errichten. Auch die eigentliche Baugeschichte des Krankenhauses ist eine andere spannende Geschichte. Die heutige Anlage basiert aber im Kern immer noch auf dem Ursprung, wenn auch grundlegend modernisiert, umgebaut, erweitert und durch Neubauten ergänzt.

Martin Streb

Bestattungshaus

Michael Fritzen



040 · 67 38 09 85

Tag & Nacht in guten Händen

Hansaplatz 8 · 20099 Hamburg
www.bestattungshausmichaelfritzen.de



St. Georger Notapotheken

Nachtdienst:

24 Std., ab 8.30 Uhr

Kurzfristige Dienständerung vorbehalten,
tagesaktuelle Informationen unter

Tel. 0800 00 22 8 33

Engel-Apotheke

Sven Villnow

Steindamm 32 · 20099 Hamburg

Telefon 040-24 53 50

Nachtdienst: 07.05.2023

Apotheke zum Ritter St. Georg

Hiltrud Lünsmann

Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg

Telefon 040-24 50 44

Nachtdienst: 17.04.2023

Apotheke am Lohmühlenpark

Ilker Iskin

Steindamm 105 · 20099 Hamburg

Telefon 040-28 00 48 49

Nachtdienst: 25.04.2023

Dr. Robert Wohlers & Co

Buchhandlung und Antiquaria

Lange Reihe 38

20099 Hamburg (St. Georg)

Telefon 040 / 24 77 15

buchhandlung@dr-wohlers.de



Hauptfeuerwache Berliner Tor

In der Pressestelle der Feuerwehr erhielten wir freundlich Antworten auf unsere Fragen und wurden zusätzlich mit umfangreichem Material zum Jubiläumsjahr 2022 versorgt. Hier einige Etappen in der 150-jährigen Geschichte unserer Feuerwehr. Nach dem Großen Brand von 1842 gab Heinrich Heine den Hamburgern den dringenden Rat: „Baut Eure Häuser wieder auf Und trocknet Eure Pfützen, Und schafft Euch bess're Gesetze an, Und bess're Feuerspritzen“. Doch es dauerte noch bis 1872, ehe in Hamburg die Berufsfeuerwehr gegründet wurde. Bis dahin organisierten sich die Hamburger Bürger zur Brandbekämpfung freiwillig. Sie tun es auch heute noch in den vielen Freiwilligen Feuerwehren in der Stadt. Das große Jubiläum der Berufsfeuerwehr wurde im Rathaus festlich gefeiert. Neben den großen Reden im Rathaus gab es einen Gedenkgottesdienst in der Petrikirche. Das Hammonia-Lied wurde von 3 Trompetern auf ausgefahrenen Drehleitern gespielt. Ein Autokorso mit historischen Löschfahrzeu-

gen fuhr um die Alster mit mehreren Feuerwehrspielanzügen, ... Neben dem Brandschutz



gehören u.a. folgende Aufgaben zu den Tätigkeitsbereichen der Feuerwehr: Gesundheitsschutz, Kampfmittelräumdienst, Aufklärung über Verhalten im Brandfall, Umgang mit Rauchmeldern, Nachwuchsförderung, Mitarbeit im Deutschen Feuerwehrverband. Bei dieser Aufgabenfülle wünscht sich die Feuerwehr, dass sich die Hamburger in einem gesundheitlichen Notfall zunächst an ihren Hausarzt oder den kassenärztlichen Notdienst (Tel. 116117) wenden und nicht gleich die Feuerwehr (Tel. 112) anrufen.

Hubert Depenbusch

Foto: Hubert Depenbusch

Asklepios Klinik St. Georg

Als Krankenhaus der Maximalversorgung und akademisches Lehrkrankenhaus bietet unsere Klinik ein breitgefächertes medizinisches Leistungsspektrum und ist als Spezialanbieter von Hochleistungsmedizin von überregionaler Bedeutung. Wir stehen für medizinische Innovationen und Qualität und sichern mit modernsten Behandlungskonzepten die Versorgung unserer Patient:innen. Unser Fokus liegt dabei auf der Versorgung von Notfällen und komplexen Erkrankungen. St. Georg auf einen Blick:

- 651 Betten / 77 tagesklinische Plätze
- 24 Fachabteilungen
- Rund 1.900 Mitarbeiter:innen
- Rund 70.000 ambulante und stationäre Patient:innen / Jahr

Neben einer umfassenden medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Patientenversorgung tragen wir gern soziale Verantwortung:

- Wir bilden an unserer Klinik mehr als 350 junge Menschen in 8 unterschiedlichen Berufen aus - für eine starke Gesundheitsversorgung von morgen.
- Regelmäßig unterstützen wir Hilfsprojekte und medizinische Einrichtungen durch Sachspenden wie Krankenhausbetten und medizinische Geräte. Zudem spenden wir jährlich an drei soziale Organisationen, die unsere Mitarbeitenden im Rahmen der Aktion „Herzensangelegenheiten“ vorschlagen.

Unser 200-jähriges Jubiläum feiern wir am Sams-

tag, 27.05.2023, 13 – 16 Uhr, mit einem Tag der offenen Tür. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Weitere Informationen zu unserer Klinik, unserem Ausbildungsangebot und unseren Veranstaltungen finden Sie hier:

www.asklepios.com/sanktgeorg



Newroz, Nouruz – ein Neujahrs- und Frühlingsfest

Mehr als 300 Millionen Menschen feiern seit 3.000 Jahren ein Neujahrs- und Frühlingsfest, das bei uns noch zu wenig bekannt ist. Auf kurdisch „Newroz“, auf persisch „Nouruz“, auf türkisch Nevruz heißt es übersetzt „Neuer Tag“ und findet immer am Frühlingsbeginn (Tagundnachtgleiche), also am 20. oder 21. März statt. Am 30. September 2009 nahm die UNESCO den Tag in die Liste der „Meisterwerke des mündlichen und immateriellen Erbes der Menschheit“ auf und etwas später hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen den internationalen Nouruz oder Newroz-Tag anerkannt. Heutzutage wird das Fest als Feiertag in Afghanistan, Tadschikistan, Iran, Aserbaidschan, Turkmenistan, Usbekistan, Kirgisistan, Kasachstan und von den Kurdinnen und Kurden weltweit gefeiert. Es gibt deutliche Parallelen zum Osterfest, wenn zum Zeichen für das Winterende Lagerfeuer angezündet werden, über die gesprungen wird. Es gibt Festessen und ge-

meinsam gehen Verwandte und Freunde in einen Park oder zu einem Ausflugsort. Am Steindamm bemerkt man das Fest, aber insgesamt kann es in St. Georg und Hamburg noch viel bekannter werden. Happy Newroz, happy Nouruz!

Markus Schreiber



Das Bild zeigt den Honorarkonsul von Tadschikistan Kourosh Pourkian mit einem Nouruz-Geschenk

GOLDSCHMIEDE



Koppel 106 • 20099 HH
silvia.seliger@web.de

SILVIA SELIGER

Tel 040-455902
www.silvia-seliger.de

**Anfertigungen • Reparaturen • Umarbeitungen • Unikatschmuck
in eigener Meisterwerkstatt**

Öffnungszeiten: Di-Fr: 10-18 Uhr, Sa: 10-14 Uhr

Wiedereröffnung



Die Geschichte des Krankenhauses St. Georg

St. Georg war schon seit dem Mittelalter Standort eines Krankenhauses, damals noch vor den Toren der Stadt. Es war schon nach dem heiligen Georg benannt und sollte dem späteren Stadtteil den Namen geben. Um 1200 wurde das Hospital für Leprakranke gegründet, die wegen der Ansteckungsgefahr nicht in der Stadt untergebracht werden sollten. Durch die Kreuzzüge war die bisher unbekannte Krankheit auch nach Europa gebracht worden. Der Standort war nahe der heutigen St. Georgstraße und war durch die heutige Spitalerstraße mit der Stadt verbunden. Ab dem 16. Jahrhundert wurde das Hospital auch für andere Kranke, sowie für Arme und Alte verwendet - alles Nutzungen, die innerhalb der Stadtmauern nicht erwünscht waren. Das All-

gemeine Krankenhaus St. Georg wurde im Auftrag des Senats zwischen 1821 und 1823 immer noch vor den Toren der Stadt, an seinem jetzigen Standort, erbaut. Es war damals eines der größten Krankenhäuser Europas und wurde nach modernsten Gesichtspunkten erbaut. Notwendig wurde der Neubau vor allem weil der große Krankenhaushof in der Nähe des Heiligengeistfeldes 1814 niedergebrannt war. Das neue Krankenhaus mit 1088 Betten sollte Patienten aus allen sozialen Schichten versorgen, was damals nicht selbstverständlich war. 1856 und ab 1898 wurde das AK St. Georg weiter ausgebaut. Seine herausragende Bedeutung verlor die St. Georger Klinik erst, als 1889 das noch größere heutige Universitätsklinikum in Eppendorf errichtet wurde. In den 200 Jahren seiner Geschichte waren viele bekannte Mediziner hier beschäftigt: Robert Koch war 1866 hier Assistenzarzt. Gotthard Bülow, der Erfinder der nach ihm benannten Thoraxdrainage war im späten 19. Jh. Oberarzt in St. Georg. Nach ihm ist in der Nähe des Krankenhauses eine Straße benannt. Auch Gerhard Creutzfeldt, Entdecker der „Creutzfeldt-Jakob-Krankheit“, war als Neurologe hier tätig. 2005 wurde das AK St. Georg zusammen mit vielen anderen städtischen Kliniken an Asklepios verkauft - damals wie heute ein umstrittener Schritt. Auch heute gehört das AK St. Georg zu den wichtigsten Krankenhäusern der Stadt und ist ein nicht wegzudenkender Teil des Stadtteils.



Treffen der Gewerbetreibenden rund um die Lange Reihe

Der Bürgerverein St. Georg möchte mit den Gewerbetreibenden rund um die Lange Reihe ins Gespräch kommen. Ob die Corona-Folgen, die Außengastronomie oder viele andere Themen, die Sie viel besser kennen, wir möchten wissen, wo der Schuh drückt?

Wir laden Sie deshalb ganz herzlich am **Montag, den 24. April 2023 um 19 Uhr** ins Weinbistro Kleinod, Schmilinskystraße 19 zu einem Treffen ein.

Eine Anmeldung ist erforderlich unter markus.c.schreiber@googlemail.com oder mobil unter 0160 – 1513285.



MAGIC CARTELL THE GREAT

NEU in St. Georg Museum Bellachini

Zaubermuseum Bellachini

WITTUS WITT

Fr–So 11 –17 Uhr, Do 11-21 Uhr
Jeden Freitag Zaubershow 21 Uhr
Karten: abc@wittuswitt.de
040 41 54 26 74

Unsere Leistungen:
Vollstationäre Pflege
Kurzzeitpflege

**Leben im
Heinrich-Sengelmann-Haus**

Alten- und Pflegeheim
der Diakoniestiftung Alt-Hamburg

Stiftstraße 50
20099 Hamburg

Tel. 040 / 28 40 56 30
Kontaktaufnahme gerne auch per Mail
ruttorf@hsh.diakoniestiftung.de

**Selbstbestimmt leben
in einem zweiten Zuhause**

Zentral in Hamburg, in der Nähe zur Außenalster, liegt die moderne **Tagespflege** der Hartwig-Hesse-Stiftung – mitten im **Parkquartier Hohenfelde**. Individualität sowie Selbstbestimmung stehen bei der Versorgung und Betreuung jedes einzelnen Gastes bei unserer Arbeit im Vordergrund. Lernen Sie uns im Rahmen eines kostenlosen Probetages kennen. Gern informieren wir Sie ausführlich.

Kontakt vor Ort:
Tagespflege
Parkquartier Hohenfelde
Mühlendamm 31, 22087 HH
info@hartwig-hesse-stiftung.de
www.hartwig-hesse-stiftung.de
Tel.: 040 / 53 45 99 70
Leitung: Mareike Kobel

Tagespflege

HARTWIG HESSE
STIFTUNG
Gepflegt leben

Nutzen Sie gerne die Möglichkeit eines kostenlosen Probetages.

Ein neuer Vorplatz für das Drob Inn

Die Drogenhilfeeinrichtung Drob Inn hilft den Drogenkranken sehr und dem Stadtteil St. Georg auch. Deshalb bleibt der Zugang zu den Drogenkonsumräumen und dem offenen Bereich für die Klienten richtigerweise auch während der gesamten Bauzeit gesichert. Der August-Bebel-Park ist während der Bauzeit eine Ausweichfläche, allerdings soll eine Ausweitung darüber hinaus nicht zugelassen werden. Eigentlich sollte der Umbau des Vorplatzes in diesen Tagen beginnen. Mehr Licht, mehr Sitzgelegenheiten und eine Toilette machen aus meiner Sicht Sinn, um die teilweise chaotischen Zustände vor dem Drob

Inn zu verbessern. Was keinen Sinn macht: Dass auf dem Vorplatz nur relativ wenige Menschen auf den Einlass ins Drob Inn warten, dafür aber viele mit Drogen handeln. Der Drogenhandel muss von der Polizei unterbunden werden, gleichzeitig muss die Stadtreinigung für Sauberkeit sorgen. Dabei könnten auch Video-Kameras helfen, wie sich das schon auf dem Hansaplatz bewährt hat. Die Drogenhändler möchten sich vor Gericht ungerne ein Video vorspielen lassen, auf dem sie beim Dealen zu sehen sind. Insofern könnte eine Videoüberwachung eine abschreckende Wirkung haben. Jedenfalls müssen über den Umbau hinaus auch polizeiliche und ordnungspolitische Maßnahmen ergriffen werden, um die Situation zu verbessern.

Besenbinderhof 70



Schmilinskystr. 6
20099 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 24 39 08

www.fahrradladen-st-georg.de



Fahrradladen St. Georg

Markus Schreiber



**Apotheke
zum Ritter St. Georg**

**Mit Herz und
Kompetenz
für Ihre Gesundheit**

Wir beraten
Sie gerne!

Medikamente „to go“,
für Sie sortiert nach
Einnahmezeitpunkten.
Unser Service –
Ihr individueller
Medikamentenblister

Lange Reihe 39
20099 Hamburg

Tel. 040 / 24 50 44
oder gerne auch per E-Mail:
info@apo-zum-ritter.de

Das privat finanzierte
Dampfschiff „St. Georg“
soll endlich auch mal
in St. Georg anlegen
dürfen, finden wir!

WIR LIEBEN DIESES GOLDENE LICHT°

Schiefer & Co.

EDELMETALL-SCHNEIDANSTALT SEIT 1923

HAMBURG ST. GEORG

Thomas Rupp - Geschäftsführender Direktor AK St. Georg

Mir sitzt ein freundlicher Krankenhausprofi gegenüber, der seit vier Jahren das AK St. Georg kaufmännisch leitet. Thomas Rupp, 60 Jahre, sechs (!) Kinder, hat die Liebe nach Hamburg gebracht, nachdem er in Coburg und Osnabrück Betriebswirtschaft studierte. Seine Klinikkarriere startete im UKE, danach hat er viele Jahre im Albertinen Krankenhaus gearbeitet, zu dem auch sein christlicher Hintergrund passt, und dann als Kaufmännischer Leiter in Krankenhäusern in Geesthacht, Bad Schwartau und im Helios Klinikum Schwerin – wie beschrieben ein Krankenhausprofi. „Eigentlich müsste es für ein Hamburger Krankenhaus zwei Finanzierungsquellen geben: Für Gebäude und Geräte die Stadt Hamburg und für das Personal die Krankenkassen“, sagt er. Gibt es aber leider nicht, weil beispielsweise die Stadt Hamburg ihren Finanzierungsanteil auf 30 % abgesenkt hat, was im bundesweiten Vergleich noch relativ viel wäre. Das AK St. Georg, also die Asklepios Klinik St. Georg, zahlt im Jahr etwa 3.500.000 Euro für unentgeltliche Behandlungen, sagt er und weiter: „In Deutschland muss man nicht auf einen Herzschrittmacher sparen, wie in anderen Ländern, sondern bekommt ihn.“ Das ist eben teuer. Noch schwieriger ist der Fachkräftemangel, was zu so absurden Vorgängen führe, dass

man aus der Ukraine Krankenschwestern nach Deutschland hole, obwohl sie natürlich eigentlich in der Ukraine gebraucht würden. Die Krankenhäuser dürften sich beim Personalklau nicht weiter „kannibalisieren“, insofern sei der Plan von Gesundheitsminister Lauterbach im Grunde richtig, verschiedene Typen von Krankenhäusern anzubieten und diese ordentlich auszustatten. Eigentlich hatte Herr Rupp den Bürgervereinsvorsitzenden schon vor der Pandemie eingeladen. Dass das Gespräch jetzt zwei Jahre später stattfand, war ein Zeichen dafür, dass das AK St. Georg sich für seinen Stadtteil, für seine Umgebung interessiert und den Austausch sucht. Das ist ein wirklich gutes Zeichen!

Markus Schreiber



Es werde Licht

Das Licht ist ein Symbol des Lebens und der Freude

Balzac

Der 21. Dezember war der Tag der Winter-sonnenwende, seitdem werden die Tage langsam aber sicher wieder länger. Ein Hoffnungsschimmer. Bis zum astronomischen Frühlingsbeginn sind es zwar noch ein paar Wochen, aber immerhin, allmählich sehen wir das berühmte Licht am Ende des Tunnels. Ein Glück, denn ich beobachte ein allgemeines Durchhängen, ein Gehen auf dem Zahnfleisch, Flasche leer, alle sind irgendwie alle, einfach fertig. Das stelle ich bei mir selbst fest, das berichten Freunde und Bekannte, aber ich werde den Eindruck nicht los, als gelte das für das ganze Land und das beschäftigt inzwischen ja auch Ärzte und Psychologen. Kein Wunder, das vergangene Jahr war wieder ein anstrengendes - Katastrophen, Krieg, Krisen, Klima und als wäre all das nicht schon genug, stirbt auch noch die Queen und Boris Becker musste ins Gefängnis. Die traurige „Krönung“ war dann eine Fußball WM bei Spekulatius und Glühwein und das krachende Scheitern der DFB Hansis war dann endgültig zu viel. In diesem neuen, noch jungen Jahr kann es eigentlich nur besser werden. Eigentlich, denn wie wir wissen, schlimmer geht's immer. Nur diesen Gedanken lassen wir nicht zu, der eignet sich nicht für eine positive Selbstkonditionierung zum Jahresbeginn, sagt dir jeder Coach oder Lebensberater. Und in dem Zusammenhang ist eben das zunehmende Licht so bedeutsam. Das allerdings auf unserem Breitengrad gerade eher metaphorisch bzw. psychologisch. Denn ein immer zu empfehlender Gang, zum Beispiel an die

Alster, dem hellsten Ort in St. Georg, wird sich kaum auf den Vitamin D Spiegel auswirken. Und wer einem Spaziergang im Dauerregen nichts abgewinnen kann und wer sich im Sommer keinen ausreichenden Speicher zugelegt hat, dem bleibt, wenn es hart auf hart kommt, immer noch der Gang in die Kneipe oder in eine der schicken Bars in unserem schönen Bezirk. „Der Alkohol hilft dabei, der Finsternis die Schwärze zu nehmen“, heißt es bei Edgar Allan Poe, weswegen es in den meisten Bars, und besonders in den prachtvollen und berühmten, auch so dunkel ist. Das unterstreicht die Unabhängigkeit vom äußeren, vom physikalischen Licht, denn Licht entsteht in einer Bar durch die verabreichten Getränke kurzerhand von innen, also chemisch. Das soll kein Plädoyer für den Griff zur Flasche sein und auch Poe ist damit auf lange Sicht nicht gut gefahren. Außerdem gibt es noch so viele andere Möglichkeiten, Lichtspielhäuser und deren, wenn man Glück hat, stimmungsaufhellende Filme, sind fußläufig zu erreichen, genauso wie Sonnenbänke, oder noch besser, Yoga-Studios, in denen wir selbst und im besten Falle gleich alles andere mit, erleuchtet werden. Also, wer genau hinschaut kann das Licht bereits kommen sehen, es sind ja nur noch ca. schlappe 82 Tage, dann ist schon wieder der längste Tag des Jahres, also reichlich Licht, 17 Stunden lang. Und bis dahin, am besten aber immer, sollten wir uns eben selbst ein Licht sein.

Gehen, stehen, sehen ...

Kolumne von Horst Stasiak

Nachruf Gustav Solberg

Nun ist Gustav Solberg doch von uns gegangen. Wir hatten von seiner Krankheit gehört. Als ehemals Obdachloser hatte er es in eine kleine Wohnung geschafft und als Hinz und Kunzt-Verkäufer bei uns in St. Georg eine stabile Situation erworben. Von vielen liebevoll geschätzt. So war er auch Gast unseres Senioren-



nachmittags im Hotel Atlantic. Wir hätten ihm sehr gewünscht, sein Leben bei uns und zu Hause noch lange genießen zu können. Er fehlt.

Martin Streb

Ausgewählte Termine

Ohnsorg-Theater, Heidi-Kabel-Platz 1

bis 13.04.2023 „Dat Füerschipp“
Schauspiel nach der Erzählung
„Das Feuerschiff“ von Siegfried Lenz
ab 16.04.2023
„Starven is ok nich mehr dat, wat dat mal weer ...“

Das Savoy Filmtheater, Steindamm 54

zeigt immer am ersten Mittwoch im Monat, jeweils um 11 Uhr,
einen Film in deutscher Sprachfassung.
Eintritt nur 6 €

Deutsches Schauspielhaus, Kirchenallee 39

10.04.+23.04.+29.04.2023
„Die acht Oktavhefte“ von Franz Kafka
13.04.+19.04.2023 „Richard the Kid & the King“
nach William Shakespeare
15.04.2023 „Günther Gründgens“
ein Leben, zu wahr, um schön zu sein
ein musikalischer Festakt

Museum für Kunst und Gewerbe

bis 17.09.2023
„THE F*WORD“
Guerrilla Girls und feministisches Grafikdesign

Kulturladen St. Georg, Alexanderstraße 16

bis 14.04.2023 „ZERRISSEN“
die Berliner Collagen-Künstlerin Black Rainbow Trash präsentiert
ihre Arbeiten, Eintritt frei
Fr. 14.04.2023, 20:00
Jazzmeile presents: „Blue Clarinet Stompers“
So. 16.04.-12.5.2023, 18:00
Vernissage am 16.04.2023 ab 15:30

„Migration and Urbanism“ - Öl-u. Acrylbilder, Collagen von Sada Tall

Fr. 21.04.2023 um 20:00 Uhr, Eintritt: € 5
„GEORGS KARAOKE“
Anm. unter info@kulturladen.com

Zauber-Salon Hamburg, Hansaplatz 8

jeden Freitag um 21:00 Uhr in der Galerie-W, Hansaplatz 8.
Es erwarten Sie 70 Minuten Zauberkunst aus aller nächster Nähe.
Eintritt 27.50 €
Bitte unbedingt vorher die Plätze reservieren unter
abc@wittuswitt.de oder 040-41542674

Hansa-Theater, Steindamm 17

bis 30.04.2023
„VELVET“ - VERFÜHRERISCH-SEXY-LAUT
Das DISCO-VARIÉTÉ-INFERNO aus Sydney

CENTRAKOMITEE, Steindamm 45

jeden Dienstag 20:00
„STAND UP KOMITEE“ Eintritt 11,50€
Fr. 14.04.2023, 20:00 „Jürgen Kuttner“
Kuttner erklärt die Welt Fr. 28.04.2023, 20:00
„Manfred Maurenbrecher“
zurück in die Zukunft
Weitere Programme unter www.centraKomitee.de

Koppel 66 e.V., Koppel 66 / Lange Reihe 75

bis 16.04.2023, 13:00 - 18:00
„Schwarz+“ - Gruppenausstellung
21.04.-23.04.2023, 11:00 - 19:00
„Frühjahrsmesse“
Kunsthandwerk + Design

Unser Rat zählt.



Fan werden

879 79-0

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund **DMB**
 Beim Strohhause 20
 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de



TAGESPFLEGE ST. GEORG

TAGESBETREUUNG FÜR SENIOREN

WIR SIND AUCH JETZT FÜR SIE DA!

- kleine Gruppen
- häusliche Atmosphäre
- umfangreiches Hygienekonzept
- Entlastung pflegender Angehörigen
- individuelle Betreuung, auch für Menschen mit Demenz

Wir freuen uns auf Sie!
 Alexanderstr. 24 • 20099 HH
 Tel. 040 - 2840 7847 0
www.diakonie-alten-eichen.de

im Verband der **Diakonie**
Alten Eichen

Aufnahmeantrag Privat [] Unternehmen []

Firma: _____

Vorname: _____ Name: _____

Straße + Haus-Nr.: _____

PLZ _____ Ort: _____

Telefon: _____ Geburtsdatum: _____ Student: _____

E-Mail: _____

Mit meiner Unterschrift beantrage ich die Aufnahme in den Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V. und erkenne die Satzung nebst Beitragsordnung als verbindlich an. Außerdem bestätige ich, dass ich Informationen zum Datenschutz gelesen und verstanden habe. Satzung, Beitragsordnung und Datenschutzerklärung befinden sich auf der Webseite

www.buergerverein-stgeorg.de

 Ort Datum Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Bürgervein zu St. Georg, die Beiträge von meinem nachfolgenden Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Bürgerverein zu St. Georg auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Kontoinhaber: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Hinweis: Sie können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit ihrem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

 Ort Datum Unterschrift

Jahresbeitrag: Privatpersonen (60,00 EUR); Unternehmen (120,00 EUR); Ehepartner / eingetragene Lebenspartner (30,00 EUR), Studenten und Personen bis 30 Jahre (30,00 EUR)

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.
Hansaplatz 7, 20099 Hamburg

Redaktion:

Martin Streb (V.i.S.d.P.), Koppel 93, 20099 Hamburg
redaktion@buergerverein-stgeorg.de

Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung:

AIRES ART | DESIGN | GRAPHIC
Wandsbeker Chaussee 150, 22089 Hamburg
kontakt@aires-design.de

Druckerei:

 **WirmachenDruck.de**



Erscheinungsweise:

monatlich, Auflage: 3.000

www.buergerverein-stgeorg.de



buergerverein st. georg

Vereinskonto bei der Haspa:

IBAN: DE83 2005 0550 1230 1278 03

Die veröffentlichten Artikel geben stets ausschließlich die Meinung des jeweiligen Autors, der jeweiligen Autorin wieder, nicht die der Redaktion wieder!

Erscheinung: jeweils Anfang des Monats,

Druckunterlagenschluss: jeweils der 15. des Monats,

Redaktionsschluss: jeweils der 25. des Monats

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir überwiegend die männliche Form. Männer, Frauen und Personen anderer geschlechtlicher Identitäten sind dabei grundsätzlich in gleicher Weise gemeint und angesprochen.



Bürgerverein zu St. Georg · Hansaplatz 7 · 20099 Hamburg



Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt
C 4571

Psdg · ZKZ C 4571

Einladung zur ordentlichen Jahreshauptversammlung des Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V. an alle Mitglieder. Ganz herzlich laden wir am 27. April 2023 um 19 Uhr im Hotel Senator, Lange Reihe 18, 20099 Hamburg, zu unserer ordentlichen Jahreshauptversammlung (ohne Wahlen) ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Wahl der Versammlungsleitung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit (ordnungsgemäße Einberufung)
3. Wahl der Protokollführung
4. Bericht des Vorstandes zum abgelaufenen Geschäftsjahr
5. Bericht des Schatzmeisters
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Aussprache zu den Berichten
8. Beschluss über die Entlastung des Vorstandes
9. Verschiedenes

Für den Vorstand

Markus Schreiber (1. Vorsitzender)

Häuser Hamburg Haueisen
Immobilien seit 1914

Adolph Haueisen GmbH | Bergstraße 14 | 20095 Hamburg | T 040 32 91 91 | www.haueisen.de | seit 40 Jahren in St. Georg